

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Nr. 043/2014
---	------------------------

Betreff:

Antrag des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e. V., Fachdienst Migration und Integration, auf Kostenbeteiligung an dem Projekt "Bildungs- und Erziehungskompetenz für Eltern mit Migrationshintergrund"

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Berichterstattung: Herr Rüting	12.05.2014
---	------------

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja:		
Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr. 060 130	Bez. Soziale Prävention und frühe Hilfen
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr. 15	Bez. Transferaufwendungen Teilansatz Entwicklung und Förderung sozialer Netzwerke
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) 110.000 Euro b) 110.000 Euro	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt:	EUR	insgesamt: EUR
Beteiligung Dritter:	EUR	Beteiligung Dritter: EUR
Belastung Kreis Warendorf:	EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V. - Fachdienst Migration und Integration - auf Kostenbeteiligung an der Aufwandsentschädigung und für Schulungsmaßnahmen der Elternbegleiterinnen im Rahmen ihrer Tätigkeit für „Café Kinderwagen“ wird zugestimmt.

Erläuterungen:

Durch ein vom „ Europäischen Integrationsfond“ (EIF) gefördertes Projekt wurden in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 10 Elternbegleiterinnen geschult. Ausrichtung und Ziel des Projektes „Bildungskompetenz für Eltern mit Migrationshintergrund“ (BEM) war es, 'Frühe Hilfen' zu erläutern und Unterstützung für Eltern von Kindern im Alter von 0-3 Jahren mit Migrationshintergrund zu geben. Zielgruppe im Projekt waren Drittstaatler. Es sollten Zugänge zu Hilfsangeboten vermittelt werden; dies erfolgte durch aufsuchende Elternarbeit. Im Vordergrund stand die Qualifizierung der sog. „Elternbegleiterinnen“, die selbst über Migrationserfahrungen und Sprachkompetenzen in den verschiedenen Sprachen sowie über Kontakte in den jeweiligen Communities verfügten.

Nach Beendigung des EIF Projektes wurde die Gruppe der Elternbegleiterinnen durch den Fachdienst weiter in ihrer Tätigkeit begleitet und erhielt zusätzliche Inputs. Die Elternbegleiterinnen haben ihr Wissen in ihren eigenen Communities eingesetzt. BEM, eingangs als Projekt konzipiert, erwies sich als praktikabel, nachhaltig erweiterbar und hat vor allem die Potentiale und Ressourcen der Elternbegleiterinnen gefordert und gefördert. In diesem Programm konnte diese Gruppe in die Thematik - Frühe Hilfen – Entwicklung und Erziehung im Kleinkindalter, aber auch in die Netzwerkarbeit eingebunden werden. Somit konnten vor allem für Menschen mit Migrationshintergrund Zugänge zu Hilfesystemen in den Kommunen des Kreises ermöglicht werden.

Die „Elternbegleiterinnen“ geben Informationen und Aufklärung über Hilfsangebote, die in Anspruch genommen werden können, wie z.B. „Café Kinderwagen“, Erziehungsberatung usw.. Angebote werden oft nicht als solche verstanden, sondern eher durch Unwissenheit mit Distanz gesehen. Es bedarf „Brückenpersonen“, die die Sprache sprechen, das System der Heimatländer kennen und so Hemmnisse zu begreifen und abzubauen helfen. Sie sind direkte Ansprechpartner, Vertrauenspersonen und Vermittler.

Die kulturellen Hintergründe werden berücksichtigt, es findet keine eigene Beratung, sondern eine Weitervermittlung zu niederschweligen Angeboten statt. Die konkrete Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Sozialraum ist damit verbunden. Die Gruppe der Elternbegleiterinnen hat sich bei ca. 10 Frauen stabilisiert.

Die Elternbegleiterinnen haben ein hohes ehrenamtliches Engagement; sie bekommen im Rahmen ihres Auftrages lediglich eine Aufwandsentschädigung. Der Fachdienst für Integration und Migration ist für den Einsatz der Elternbegleiterinnen im Rahmen des Kreisprojektes zuständig. Durch Kooperationen mit Akteuren vor Ort, wie Familienzentren, ergeben sich weitere Einsatzfelder. Zudem werden sie verstärkt als Ansprechpartnerinnen für Netzwerke vor Ort verstanden.

Die bereits 2010 -2011 geschulten Elternbegleiterinnen und die in 2013 neu eingestiegenen Elternbegleiterinnen haben an einem gemeinsamen Workshop die weiteren Aufgaben und Ziele miteinander abgestimmt. Beispielhaft hat sich in diesem Zusammenhang die intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt „Café Kinderwagen“ des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf entwickelt.

Durch die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf wurde in 2013 bedarfsorientiert der Einsatz der Elternbegleiterinnen und eine weitere Grundschulung finanziert. Der Bedarf nach Elternbegleiterinnen mit russischem Migrationshintergrund wurde hierdurch aufgegriffen und konnte durch weitere Personen,

mit u.a. italienischen, brasilianischen Migrationshintergründen usw., ergänzt werden. BEM, als EIF Projekt entstanden, hat sich durch den Einsatz von Landesmitteln, Spenden und die Förderung des Kreises Warendorf sowie mit Eigenmitteln des Trägers weiterentwickelt. Das aufgebaute Potential und die Ressourcen der Elternbegleiterinnen unterstützen den Prozess der Teilnahme der Eltern mit Migrationshintergrund an Angeboten der Jugendhilfe.

Aus der Evaluation des Angebotes „Café Kinderwagen“ wird deutlich, dass der Anteil der Besucherinnen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft etwa doppelt so hoch liegt wie der Anteil an der Gesamtbevölkerung im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Dass Familien mit Zuwanderungsgeschichte erreicht werden, ist in der Elternbefragung abgebildet. So liegt der kreisweite Anteil an Mitbürgern nichtdeutscher Staatsbürgerschaft nach Zensus-Daten bei gerundet 6%, im „Café Kinderwagen“ liegt er etwa doppelt so hoch (12,45%).

Somit ist der vom Fachdienst Migration und Integration gewählte Ansatz aus Sicht der Verwaltung zielführend im Sinne der Erreichung der Angebote Früher Hilfen und weiterer Angebote der Jugendhilfe durch Bürger mit Zuwanderungshintergrund.

Der Fachdienst Migration und Integration des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V. beantragt die Übernahme der Kosten für weitere Schulungsmaßnahmen im Rahmen des BEM Projektes. Darüber hinaus wird ein Aufwand von 2-3 Stunden je Monat und Standort „Café Kinderwagen“ für die Finanzierung von Einsätzen der Elternbegleiterinnen im direkten Zusammenhang mit „Café Kinderwagen“ angegeben.

Für die 15 Standorte des „Café Kinderwagen“ errechnet sich ein jährlicher Bedarf von 3.600 € an Aufwandsentschädigung (ca. 400 Stunden á 9,00 €). Für die Schulungsmaßnahmen sind einmalig 800 € vorgesehen. Der Gesamtbetrag der Förderung beläuft sich auf 4.400 €.

Die beantragte Förderung ist durch den Teilansatz Entwicklung und Förderung sozialer Netzwerke (= 110.000 €) im Produkt 060 130 - Soziale Prävention und Frühe Hilfen - abgedeckt.

Anlagen:

Antrag d. Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V
Projektbeschreibung und Konzept

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat